



Foto © ECG: Wolfgang Göbel, Präsident der ECG, Dinner-Debatte, 18. März 2025, Europäisches Parlament, Brüssel, Belgien

ECG betont Dringlichkeit vereinfachter Vorschriften in der FVL-Industrie nach dem Aktionsplan der Europäischen Kommission für die europäische Automobilindustrie

Brüssel, Mittwoch, 19. März 2025

Die ECG - die Vereinigung der europäischen Fahrzeuglogistik - veranstaltete am 18. März 2025 im Europäischen Parlament in Brüssel eine Dinner-Debatte mit dem Titel „*Die Zukunft gestalten: die Rolle der Fertigungsfahrzeuglogistik in der europäischen Automobilindustrie*“.

Branchenvertreter, politische Entscheidungsträger und wichtige Interessengruppen diskutierten über die zunehmende administrative Belastung durch Vorschriften. Es wurde die Notwendigkeit betont, einen langfristigen Ansatz für eine effiziente und widerstandsfähige Lieferkette im FVL-Sektor zu verfolgen. Angesichts der aktuellen regulatorischen Rahmenbedingungen könnten die OEMs von Erleichterungen profitieren.

Der Aktionsplan der Europäischen Kommission, veröffentlicht am 5. März, erlaubt es Automobilherstellern, ihre CO₂-Zielvorgaben bis 2027 über drei Jahre zu mitteln. Gleichzeitig bleibt das Gesamtziel für die Vorgaben von 2025 bestehen. Die Vorschläge im Omnibus-1-

Paket ermöglichen es Unternehmen, insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) in der FVL, sich anzupassen. Dadurch können sie ihre Investitionen in die Dekarbonisierung gezielt und ohne unnötigen Druck konzentrieren.

Wolfgang Göbel, Präsident von ECG, erklärte: *„Zahlreiche Berichtspflichten führen zu einem hohen bürokratischen Aufwand und hohen Kosten für Unternehmen und Behörden. Dies schafft eine erhebliche administrative Belastung, ohne die CO₂-Emissionen zu senken. Wir begrüßen die Initiativen zur Vereinfachung der EU-Vorschriften im Omnibus-I-Paket und den pragmatischen Ansatz zur Reduzierung der administrativen Belastung. Die Flexibilität im Aktionsplan wird es dem Sektor ermöglichen, wettbewerbsfähig zu bleiben und gleichzeitig die Klimaziele zu erreichen.“*

Die Teilnehmer der Debatte betonten die hohen Kosten der Transformation und die Notwendigkeit, Wachstumsziele damit in Einklang zu bringen. Sie forderten klarere Vorschriften, die Unternehmen nicht übermäßig belasten. Der Transformationsprozess zur Dekarbonisierung der FVL-Industrie wird weiterhin vorangetrieben.

Wolfgang Göbel fügte hinzu: *„Die Kosten der Transformation müssen langfristig von allen getragen werden. Transformation kann nicht auf vierteljährlicher Basis je nach wirtschaftlicher Lage erfolgen.“*

Der Abgeordnete Alexandr Vondra, Mitglied der ECR-Gruppe und des Ausschusses für Umwelt, Klima und Lebensmittelsicherheit im Europäischen Parlament, kritisierte den Plan der Kommission. Er forderte einen technologie-neutralen Ansatz und wies darauf hin, dass schwere Nutzfahrzeuge derzeit von den Vorschlägen der Kommission ausgeschlossen sind.

Vondra sagte: *„Wichtig sind drei Dinge: Erstens, der dreijährige Durchschnitt bei Strafen ist unzureichend; wir brauchen mindestens fünf Jahre. Zweitens, die Fixierung auf Elektromobilität muss enden. Technologische Neutralität ist entscheidend. Drittens, die Überprüfung im Jahr 2025 ist sinnvoll, aber schwere Nutzfahrzeuge müssen ebenfalls berücksichtigt werden.“*

Wolfgang Göbel stellte klar: *„ECG ist nicht gegen Regulierung, aber die Regeln müssen den Sektor effizienter und sicherer machen sowie einen faireren Wettbewerb fördern. Die Vielzahl an Vorschriften erschwert es europäischen Unternehmen, effizient zu arbeiten. Sie unterliegen strikteren Regeln als Unternehmen außerhalb Europas.“*

Die vorgeschlagene Richtlinie zu Gewichten und Abmessungen sowie die fehlende Harmonisierung der Ladelängen für Autotransporter sind Beispiele für einfache Regelungen, die zu nachhaltigeren und effizienteren Transporten führen könnten, aber noch nicht beschlossen sind.

Weitere Fotos von der ECG 2025 Dinner-Debatte finden Sie [hier](#).

Hinweis für Redakteure:

ECG ist die etablierte europäische Plattform für den Outbound Automobillogistiksektor, die Logistikdienstleister, Logistikmanager von Herstellern und Zulieferer des Sektors zusammenbringt. Ziel von ECG ist es, die nichtkommerzielle Zusammenarbeit

zwischen Mitgliedsunternehmen zu erleichtern und sie beim Austausch bewährter Verfahren in vielen Betriebsbereichen zu unterstützen, insbesondere bei der Harmonisierung von Betriebsstandards.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Frank Schnelle

Geschäftsführender Direktor

ECG – The Association of European Vehicle Logistics

T: +32 2 706 82 80

info@ecgassociation.eu

www.ecgassociation.eu

Über ECG

ECG, der Verband der Europäischen Fahrzeuglogistik, ist seit 1997 das Sprachrohr der Fahrzeuglogistikbranche in Europa. Die ECG vertritt die Interessen von fast 200 Mitgliedsunternehmen und Partnern, von kleinen und mittleren Familienbetrieben bis hin zu multinationalen Konzernen, und ist der wichtigste Interessenvertreter der europäischen Fahrzeuglogistikbranche. Die ECG vertritt alle Verkehrsträger auf EU-Ebene – Straße, Schiene, Seeverkehr und Binnenschifffahrt. Die ECG-Mitglieder erbringen Transport-, Vertriebs-, Lager-, Aufbereitungs- und Nachbearbeitungsdienstleistungen für Hersteller, Importeure, Autovermieter und Fahrzeugleasingunternehmen in der gesamten EU sowie in Norwegen, der Schweiz, dem Vereinigten Königreich, der Türkei und darüber hinaus. Sie besitzen oder betreiben mehr als 470 Autotransportschiffe, 14.000 speziell angefertigte Eisenbahnwaggons, 23 Binnenschiffe und mehr als 26.000 Straßentransporter.

Als bedeutender Arbeitgeber spielt die Fertigfahrzeuglogistik eine wichtige Rolle für den wirtschaftlichen Erfolg der Europäischen Union. Die ECG-Mitglieder erwirtschaften einen Gesamtumsatz von rund 21,3 Mrd. Euro und die wirtschaftlichen Auswirkungen auf die mit dem Sektor verbundenen Unternehmen werden auf 56 Mrd. Euro geschätzt. [Mehr als 210.000 Europäer sind direkt in der Fahrzeuglogistikbranche beschäftigt.](#)

